Predigt von Friedrich Meisner in der Dankmesse (entsprechend des Tagesevangeliums)

Machen wir gemeinsam eine Zeitreise in die Vergangenheit.
Ein Vater (nach uralten Manuskripten hatte man früher auch Bereichsleiter für Veranstaltungen gesagt), *Sachen gibt's*, rief seine drei Söhne zu sich und sprach: „Ich möchte ein großes Fest veranstalten. Alle sollen eingeladen werden. Die aus den fernen Wiesen, die Osramgründler und natürlich alle aus Alterlaa!"

Er sagte zum ersten Sohn: „Mein lieber Sohn, ich brauche dich!"
Der Sohn antwortete: „Vater, ich habe jahrelang immer geholfen, aber jetzt bin ich selbst in die Jahre gekommen, ich kann nicht mehr!"
Der Vater sprach zum zweiten: „Mein lieber Sohn, ich brauche dich!"
Der zweite Sohn antwortete: „Vater, jahrelang habe ich immer geholfen und jetzt möchte ich selbst einmal Gast sein!"
Verzweifelt sprach der Vater zum dritten Sohn: „Mein Sohn, ich brauche dich, lass du mich bitte nicht allein!"
Er antwortete: „Vater, meine Zeit ist jetzt gekommen, um mit dir ein schönes Fest zu feiern."

Es war ein wunderschöner Samstag. Die Sonne lachte vom Himmel, ein kleiner Windhauch war zu spüren. Kinderlachen! Neugierige Alterlaaer. Auf Neudeutsch: *Postkarten Style*!
Das Fest war voll im Gange. Die Menschen amüsierten sich. Die Kinder lachten und spielten. Der Sektkorken knallte, der Wein versprühte seinen Duft, die Würschteln pruzzeln, die Musik hallt, beim Anblick des Kuchens rinnt das Wasser im Mund zusammen und das Bier, MHHHHMMMHH!
Es war ein sehr schönes Fest!

Der erste Sohn träumt vor sich hin. Jahrelang hat er selbst mitgearbeitet und freut sich, dass seine Blüten Früchte tragen.
Der zweite Sohn kam vorbei, genoss die gute Stimmung und fühlte sich als Gast sehr wohl.
Der dritte Sohn. Er war überall. Einmal war er eine 12-jährige Kellnerin und im selben Augenblick war er eine 80-jährige Dame an der Kassa.
Das Fest neigte sich dem Ende zu. Der Vater war sehr glücklich, er strahlte im ganzen Gesicht!

<u>Wer von den Dreien hat den Willen/Wunsch seines Vaters erfüllt?</u>

ALLE! ALLE DREI!

Es kommt nicht darauf an, wer wieviel mitarbeitet, wer das höchste leistet oder das meiste spendet. Was zählt ist das Gemeinsame.
Die Gemeinschaft!
Jeder von den Brüdern hat seinen Beitrag geleistet. Jeder nach seiner Art und Möglichkeit.
Alle waren da und haben gemeinsam ein wunderschönes Fest gefeiert.
Und genau das ist es, was Jesus im Evangelium meint. Nicht urteilen, nicht mit Fingern auf andere Zeigen.
Gemeinsam füreinander da sein und gemeinsam ein Fest im Weinberg Alterlaa zu feiern!

Herzlichen Dank!